

Perspektiven von Menschen mit Sehbehinderung zum inklusiven Potenzial von Blindentennis – Impulse für die Sportlehrkräftebildung

FELIX OLDÖRP¹, MARTIN GIESE²

Heidelberg University of Education¹, Universität Marburg²

Hintergrund

Sport wird gemeinhin ein großes inklusives Potential zugeschrieben. Dennoch zeigen Statistiken und Studien, dass Menschen mit Behinderung (MmB) weniger körperlich und sportlich aktiv sind als Menschen ohne Behinderung. Neben fehlenden Zugangsmöglichkeiten können normative Vorstellungen über sportbezogene Fähigkeiten die Selbstwahrnehmung von MmB und somit ihre Teilnahme an sportlichen Aktivitäten beeinflussen (Brittain et al., 2020). Die vorliegende Studie nimmt Blindentennis in den Blick, um ableistische Imperative offenzulegen und inklusive Potenziale von Blindentennis explizit aus der Perspektive von MmB zu untersuchen (Haegele et al., 2020).

Methoden

Es wurden episodische Interviews (Flick, 2011) mit sechs erwachsenen Blindentennisspielerinnen und Blindentennisspielern aus Deutschland geführt. Die Daten wurden mithilfe der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse (Kuckartz, 2018) ausgewertet. Eine ableismkritische Perspektive wurde verwendet, um implizite Exklusionspotentiale zu identifizieren.

Ergebnisse

Die Befragten bewerteten das inklusive Potential von Blindentennis, in Abhängigkeit von ihrem eigenen Inklusionsverständnis, überwiegend positiv, da „man gemeinsam Sport ausüben kann und dass nicht so rasend aufwendig ist.“ Gleichzeitig bemerkten die Befragten eine mangelnde öffentliche Wahrnehmung, „denn wenn ich denen erzähle, ich mach Blindentennis, kommt dabei erst mal, wie geht das denn?!“. Sie sahen sich in ihrer Wahrnehmung mit defizitären Fähigkeitsannahmen von sehenden Menschen konfrontiert. Durch die Teilnahme am Blindentennis entwickelten die Befragten „competent identities“ (Grenier et al., 2023), „[...] weil ich gemerkt habe, da gibt es was, was ich doch auch kann“, wie eine Interviewte beschrieb. Die Interviewten verbesserten für sie alltagsrelevante Fähigkeiten, z. B. im Bereich Orientierung und Mobilität (Oldörp et al., 2024).

Schlussfolgerungen

Durch die Thematisierung von sogenannten Behindertensportarten in der Lehrkräfteaus- und Fortbildung können normative Vorstellungen von Sport sowie ableistische Fähigkeitsannahmen in Bezug auf MmB reflektiert werden. Die Umsetzung im Schulsport hilft außerdem spezifische Lern- und Bildungsziele (z. B. spezifisches Curriculum Förderschwerpunkt Sehen) umzusetzen. Weitere Forschung ist erforderlich um Ausgrenzungserfahrungen aus der Perspektive von MmB zu ermitteln und das Potenzial verschiedener Sportarten für inklusive Prozesse zu erkennen und besser zu nutzen.

Literaturverzeichnis

- Brittain, I., Biscaia, R. & Gérard, S. (2020). Ableism as a regulator of social practice and disabled peoples' self-determination to participate in sport and physical activity. *Leisure Studies*, 39(2), 209–224. <https://doi.org/10.1080/02614367.2019.1694569>
- Flick, U. (2011). Das Episodische Interview. In G. Oelerich & H.-U. Otto (Hrsg.), *Empirische Forschung und Soziale Arbeit: Ein Studienbuch* (1. Aufl., S. 273–280). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Grenier, M., Klavina, A., Lieberman, L. J. & Kirk, T. N. (2023). Youth participation in a wheelchair tennis program from a social relational perspective. *Sport, Education and Society*, 28(3), 272–285. <https://doi.org/10.1080/13573322.2021.2021874>
- Haegele, J. A., Giese, M., Wilson, W. J. & Oldörp, F. (2020). Bruchlinien der Inklusion. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 50(3), 417–425. <https://doi.org/10.1007/s12662-020-00663-w>
- Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (4. Aufl.). Beltz Juventa.
- Oldörp, F., Giese, M. & Grenier, M. (2024). The Influence of Blind Tennis on Subjective Inclusion Experiences-An Ableism-Critical Analysis. *Adapted physical activity quarterly: APAQ*, 41(3), 420–439. <https://doi.org/10.1123/apaq.2023-0140>